

In der Senatssitzung am 12. Dezember 2023 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz

Bremen, 01.12.2023

L21

Tischvorlage für die Sitzung des Senats am 12.12.2023

„Breitet sich die Droge Flex (Methylendioxypropyvaleron - MDPV) in Bremen aus?“

(Anfrage für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) der Fraktion der FDP)

A. Problem

Die Fraktion der FDP hat für die Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

Wir fragen den Senat:

1. Ist in Bremen ein Anstieg der Fälle von Flex-Konsum zu beobachten und wenn ja, in welcher Höhe?
2. Wie ist Bremen auf den Umgang mit dieser neuen Droge vorbereitet, gibt es beispielsweise spezielle Präventionsmaßnahmen?
3. Wie viele Fälle, in denen es durch die Nebenwirkungen von Flex – wie Psychosen und Aggressivität - zu einer Gefährdung Dritter gekommen ist, gab es bisher in Bremen?

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage antwortet der Senat wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Land Bremen ist die Substanz Flex bzw. MDPV bisher weder bei der Polizei noch im schulischen oder gesundheitlichen Bereich aufgefallen. Von einem Anstieg der Fälle kann daher nicht gesprochen werden.

Zu Frage 2:

Angebote neuer Drogen, besonders im Bereich synthetischer Drogen bzw. Neuer Psychoaktiver Substanzen (NPS), entwickeln sich hoch dynamisch. Eine spezifische Anpassung von Präventionsmaßnahmen auf jede neue Droge ist nicht möglich. In allen schülerbezogenen Maßnahmen der Suchtprävention und in Lehrerfortbildungen des Landesinstituts für Schule zum Thema wird jedoch auf die Risiken des Konsums von NPS hingewiesen.

Die Suchtberatungsstellen und die niedrigschwellige Drogenhilfe machen die Warnmeldungen des NEWS-Projekts (National Early Warning System) zu gesundheitsgefährdenden Entwicklungen im Bereich psychoaktiver Substanzen und Medikamentenmissbrauch für ihre Nutzenden öffentlich zugänglich.

Zu Frage 3:

Da die Droge Flex im Land Bremen bisher nicht aufgefallen ist, können keine Angaben dazu gemacht werden, ob es durch Nebenwirkungen dieser Droge zu einer Gefährdung Dritter gekommen ist.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle, personalwirtschaftliche und genderbezogene Auswirkungen

Keine finanziellen oder personalwirtschaftlichen Auswirkungen durch die Beantwortung dieser Anfrage. Vom problematischen Suchtmittelkonsum sind mehr männliche als weibliche Personen betroffen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Abstimmung mit der Senatorin für Kinder und Bildung und dem Senator für Inneres und Sport ist eingeleitet.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz vom 1.12.2023 der mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der FDP für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) zu.